

Rundbrief

Jahr 2019-2020



CONSONARE

evangelické pozounové sbory, z.s.

> Vorwort

Liebe FreundInnen, Mitglieder und Unterstützer*innen von Consonare, seid alle sehr herzlich begrüßt! Dieses Vorwort schreibe ich in der Adventszeit vor Weihnachten am Ende des Jahres 2020. Dieses Jahr war anders, seltsam, anstrengend, manchmal schrecklich und das alles wegen der Pandemie, die schon vieles geändert hat und manches noch ändern wird.

Auch für uns Bläser*innen war es ein ungewöhnliches Jahr. Viele Aktionen konnten nicht stattfinden und es war oft schwierig, ganz normal zu proben.

Aber ich möchte dieses Vorwort gerne mit der Zeit beginnen, die dieser Pandemie voranging: das Jahr 2019. Erlaubt mir einen kurzen Rückblick:

In Litoměřice (April 2019) haben wir bei der Mitgliederversammlung den altneuen Vorstand gewählt und gleichzeitig einen neuen Posaunenchor gegründet. Im Juni spielten wir beim 13. Kleinkunstfestival in Rumburk. Im Sommer waren wir bei Bětka und Tomáš in Sázava, das war eine sehr schöne Zeit. Unsere Radtour CykloConsonare führte uns diesmal durch eine wunderbare Gegend am Fluss Ohře entlang. Im Herbst fuhren wir zum Herbstseminar nach Brno. Außerdem fand noch das Teambuilding des Vorstandes bei Vojta in Prag statt.

Die Instrumente, die man sich ausleihen kann, haben wir nach Absprache mit Josef zu einem neuen Lagerort nach České Budějovice gebracht. Jedes Jahr schreiben wir dank Petra und Klara Anträge an den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfond, der unsere Projekte regelmäßig finanziell unterstützt. Zudem freue ich mich sehr darüber, dass wir in Rumburk-Varnsdorf wieder mit regelmäßigen Proben begonnen haben und auch drei Anfänger haben, die fleißig üben!

In diesem Jahr 2020, in dem uns seit März die Pandemie fest im Griff hat, konnten nur die Sommeraktionen stattfinden. Sowohl das Frühjahrsseminar als auch das Herbstseminar mussten abgesagt werden und auch die Mitgliederversammlung musste weiter verschoben werden. Wir hoffen sehr, dass sie beim Frühjahrsseminar 2021 stattfinden kann.

Im Sommer waren wir mit den Familien und Kindern in Nosislav. Zum ökumenischen Kirchentag in Graz konnten wir allerdings nicht wie geplant fahren, da auch dieser abgesagt werden musste. CykloConsonare war eine weitere Aktion, die wir umsetzen konnten, diesmal nach Vojtas Plan am Fluss Morava entlang.

Im September konnten wir uns noch zum Herbstseminar in Olomouc treffen, mit sonntäglichem Gottesdienst im Park. Kurz danach waren solche Treffen schon nicht mehr möglich aufgrund der Pandemieentwicklung.

Ich möchte hier noch eine von vielen guten Nachrichten verkünden – Dieter Kreutz hat bei einem Gottesdienst in Siegen unseren Verein Consonare vorgestellt. Daraufhin haben sie eine sehr großzügige Spende eingesammelt und diese an Consonare überwiesen. Das war der Impuls für die Arbeit an einem neuen Choralbuch für Blechbläser*innen. Dieses sollte zumindest größtenteils mit den Liedern aus dem neuen tschechischen Gesangbuch übereinstimmen. Darum wird sich Josef kümmern. Herzlichen Dank an die Siegerländer und an Josef.

Vor uns liegt Weihnachten und dann das neue Jahr 2021. Was es wohl mit sich bringt? Ich glaube fest an Hoffnung! Weihnachten bedeutet die Ankunft von Gottes Licht, das in uns und um uns herum leuchten möchte. Genau das ist die Hoffnung: auch wenn wir nicht alles in der Hand haben, gibt es doch noch eine andere Hand, nämlich Gottes Hand, die alles in der Hand hält und

mit der wir rechnen dürfen. Am Horizont gibt es auch – Gott sei Dank – einen Impfstoff gegen Covid 19. Es könnte also geschehen, dass das Jahr 2021 in dieser Sache bahnbrechend wird, mit Ausblick auf bessere Zeiten, nicht nur für die Kranken, oder für die Angehörigen einer Risikogruppe, sondern auch für uns Bläser*innen und unsere kleineren und größeren Treffen.

Ich möchte mich herzlich bei allen Vorstandsmitgliedern von Consonare für ihren Einsatz und ihre Tätigkeit bedanken! Vielen Dank auch an alle musikalischen Leitungen und Lektoren, aber auch euch allen, die zur großen Bläserfamilie gehören, egal ob ihr in Mitteleuropa lebt oder woanders.

Ich freue mich auf weitere Treffen und gemeinsame Auftritte. Auf ein gutes Miteinander, auf dass unsere Instrumente erklingen zum Lob Gottes und zur Freude der Menschen.

Filip Šimonovský

> Seminar in Litoměřice mit wunderbaren Menschen (aus Sicht einer 15jährigen Anfängerin)

Am Wochenende 26.-28. April 2019 waren wir mit Consonare in Litoměřice. Auf diese Aktionen freue ich mich immer sehr. Es ist die Gemeinschaft mit wunderbaren Menschen, mit denen es immer extrem lustig ist: wir spielen Spiele, denken uns irgendwelche Dummheiten aus und auch musikalisch genießen wir das Miteinander. Ich bin Anfängerin, also hab ich meistens nur ein bisschen in die Trompete geblasen, mich dazu im Rhythmus bewegt und ab und zu immerhin den letzten Ton gespielt. In einer größeren Gruppe zu spielen ist für mich deutlich schwieriger als alleine.





Dieses Mal ging es nach Litoměřice. Das Packen war anstrengend, weil ich mit meinem Vater zusammen viele Instrumente vom Dachboden zum Auto tragen musste. Noch schwieriger war es, alles im Auto so zu verstauen, dass auch noch Platz für Matěj blieb, den wir in České Kamenice abholten. Unterwegs verschlangen wir eine ganze Packung Lakritz und machten uns über einen unserer Lehrer aus der Schule lustig.

Als wir in Litoměřice ankamen, gab es zunächst ein kurzes Abendessen und dann fand die Mitgliederversammlung statt. Leider habe ich nicht mitabgestimmt, da ich dachte, dass das erst ab 18 Jahren erlaubt ist (dabei ist es bereits ab 15 Jahren möglich). Also war ich froh, dass ich zumindest die Stimmen bei der GEHEIMEN Wahl des Vorstands auszählen durfte.

Abends habe ich mit ein paar anderen Karten gespielt und mir dabei einen Nagel abgebrochen. :D Ich habe Vojtas Schuhe zusammengeschnürt und dafür hat er mich in eine Kiste gesperrt, insgesamt war es ein sehr lustiger und schöner Abend. :)

Am Samstag morgen war gleich die erste fiese Probe. Ich war in der Anfängergruppe, die von Jirka geleitet wurde. Zum Mittagessen ging es in eine Kneipe, in der wir über 1,5 Stunden auf unser Essen warten mussten. Währenddessen zerbrachen wir uns den Kopf über einem Knobelspiel von Vojta. Nach dem Mittagessen machten wir einen kleinen Spaziergang durch die Stadt und ich ging „aus Versehen“ mit Jirka und Petra ins Cafe. Dort gönnte ich mir einen Orangensaft und beobachtete die schreienden Kinder in der Spielecke. Dadurch verpassten wir den Anfang der Probe im Gemeindehaus. Als wir zurückkamen, fand wieder eine Probe für die Anfänger statt, die allerdings zwischendurch unterbrochen werden musste, weil ich so einen Lachanfall bekam bezüglich eines falschen Tones, dass ich nicht mehr spielfähig war.

Am Abend warfen Matěj und ich uns einen Weinkorken zu. Nach einer Weile gesellten sich Honza und Katharina zu uns, sodass wir zu viert „Schweinchen in der Mitte“ spielten. Und so wälzten wir uns alle paar Augenblicke auf dem Boden, um den Weinkorken zu finden. Es war schon etwas verrückt.

Am Sonntag morgen ging es ans allgemeine Aufräumen und Sachenpacken, um Platz für den Gottesdienst zu machen. Der Gottesdienst fand in deutsch-tschechischer Ausführung statt und war wirklich sehr gelungen. Nach dem Gottesdienst folgte ein kleines Konzert auf dem Marktplatz. Wir haben sehr schön gespielt und ich habe alles fotografiert.

Die Aktion hat mir sehr gut gefallen und ich freue mich schon sehr auf das nächste Treffen bei unserem Kleinkunstfestival in Rumburk und dann bei Bětka in Sázava.

Luise Šimonovská



> Sázava 2019

In den Tagen 1.-7. Juli 2019 waren wir zur Sommerrüstzeit mit Consonare in Sázava und haben die Zeit dort sehr genossen.



> CykloConsonare 2019

Es war das erste Mal, dass ich bei CykloConsonare teilnahm. Dieses Mal ging es am Fluss Ohře entlang. Gleich zu Anfang muss ich betonen, dass ich mit der Anzahl an Bergen, die wir unterwegs befahren mussten, nicht zufrieden war. Die erste Station, wo wir übernachteten, war Cheb. Am Montag abend fuhren wir zum Cheber Gemeindehaus und schauten uns die Stadt an. Es gefiel uns dort sehr. Die Burg war leider schon geschlossen, also fotografierten wir uns nur davor und gingen weiter.





Am nächsten Tag erwartete uns die erste Etappe. Wir setzten uns die Helme auf, setzten uns auf die Räder und los ging's. Aber schon bald setzten die ersten Probleme ein... Matěj hatte einen abgenutzten Reifen am Vorderrad, also mussten wir bei einem Fahrradservice anhalten, um den Reifen auszuwechseln. Schon nach kurzer Zeit ging auch seine Bremse kaputt. Aber auch das konnten wir erfolgreich reparieren, bevor es wieder weiterging.

Abends kamen wir endlich in Chodov an. Nach einem schnellen Abendessen im Gemeindehaus konnten wir natürlich nicht auf Kofola in der Kneipe verzichten. Aber danach gingen wir wirklich schon schlafen. Am Mittwoch starteten wir wieder voller Energie in Richtung Karlový Vary, wo wir auf drei weitere Mitglieder unserer Radtour stießen. Unterwegs kam Filip mit seinem Rad fast nicht über eine schmale Brücke, da er einen Fahrradanhänger mit sich führte, der normalerweise für Kinder gedacht ist, aber in dem unsere ganzen Instrumente und Notenblätter transportiert wurden. Aber zum Glück passte es dann schließlich doch und ich konnte derweil alles vom gegenüberliegenden Ufer aus fotografieren und dokumentieren... Die Nacht verbrachten wir ausnahmsweise nicht in einem Gemeindehaus, aber in einer Hütte direkt an dem Fluss Ohře. Dort hat es mir aber nicht sehr gefallen, weil mich gleich nach Ankunft eine Spinne im Waschbecken erschreckt hatte.

Am folgenden Tag änderten wir unsere Taktik und luden alle Instrumente in unser Auto, das jemand aus Cheb geholt hatte und mit dem Filip und ich nach Žatec fuhren. Dort ließen wir das Auto beim Gemeindehaus stehen und fuhren auf den Rädern den anderen entgegen. Unterwegs hielten wir an, um uns ein Eis zu gönnen und schoben dann die Räder in totaler Hitze einen fiesen Berg hoch, auf einem Weg, der wirklich nicht befahrbar war. Und oben angelangt setzten wir uns in die nächstgelegene Kneipe, um dort mit Kofola auf die anderen zu warten. Als sie eintrafen, gab es ein spätes Mittagessen. Anschließend erfrischten sich ein paar von uns im Stausee und dann ging es zusammen weiter nach Žatec. Dort irrten wir im Dunkeln noch etwas durch die Straßen, aber schließlich fanden wir das Gemeindehaus.

Am Freitag erwartete uns die letzte Etappe von Žatec nach Litoměřice. Diesmal fuhr ich mit Vojta im Auto. Das Auto parkten wir in Litoměřice, schwangen uns auf die Räder und fuhren den anderen entgegen. Unterwegs kauften wir uns ein Eis, tranken in einer Kneipe Kofola und in einer anderen Kneipe, in der es leider keine Kofola gab, warteten wir auf die anderen. Nach einer Weile kamen sie. Matěj hatte im Gesicht schwarze Streifen, weil ihm unterwegs immer wieder die Kette abgesprungen ist. Er scherzte, dass er, sobald er nach Litoměřice kommt, das Rad in den Fluss wirft (Spoiler: er hat es nicht gemacht). Wir fuhren nach Litoměřice, gingen dort in die örtliche Bierbrauerei, wo wir uns ein leckeres Abendessen gönnten und sehr viel lachten.

Am nächsten Morgen packten wir, verabschiedeten uns von Jana, Ala und Jirka, und zusammen mit Katharina und Vojta fuhren wir nach Cheb, wo wir das zweite Auto geparkt hatten. Dort gingen wir nochmal in dieselbe Kneipe, in der wir auch am Montag waren, und setzten uns auch an denselben Tisch wie am Montag. Das war ein schöner Zufall und gleichzeitig ein schöner Abschluss. Schließlich verabschiedeten wir uns alle und machten uns auf den Heimweg. Insgesamt war die Aktion sehr schön und ich freue mich bereits auf das nächste Treffen mit Consonare.

Luise Šimonovská



> Seminar in Brno 2019

Freitag am Nachmittag starteten wir. Ich wurde von Jana Šmitová mit Luise in Jonsdorf abgeholt und wir hatten eine gute Reise durch fast ganz Tschechien von Nord nach Süd. An Baustellen mussten wir manchmal sehr lange warten, aber es war kurz im Vergleich zu den Staus auf der Autobahn, über die andere Teilnehmer das Ziel erreichten. Aber dann wurden wir schon von einer fröhlich blasenden Gruppe empfangen. Auch an eine Stärkung war gedacht und alles für Neuankömmlinge vorbereitet. Die Fahrer allerdings mussten auf Parkplatzsuche gehen, denn wir befanden uns in einer Parkverbotszone.

Es wurde schon fleißig an den vorgeschlagenen Stücken geübt. Sogar beim freien Üben nach dem Abendbrot befassten wir uns mit dem Programm, weil es recht anspruchsvoll war und einiges von uns verlangte. Aber es hat allen Bläsern Freude gemacht daran zu arbeiten und das besonders im Gottesdienst und beim Konzert am Sonntag, wo wir die lange geprobt Stücke gut zum Vortrag bringen konnten.

Wie üblich waren die Abende lang, denn es gab ja viel zu besprechen, wenn man sich nur selten sieht.

Sehr schön war der kurze Ausflug in die wunderschöne Altstadt. Zu danken ist hier denen, die uns zu den richtigen Stellen führten und auch einiges erklären konnten. Ganz begeistert war ich von der Superaussicht mitten im Zentrum, die wir allein nie gefunden hätten.

Gottesdienst und Konzert sind bei den Zuhörern gut angekommen, was man an den anschließenden Gesprächen und dem Interesse an den Instrumenten erkennen konnte. Einige haben sich auch mit gutem Erfolg an verschiedenen Blasinstrumenten versucht.

Nach dem späten Mittagessen ging es wieder nach Hause und wir hoffen für alle, dass sie ihr Ziel ohne Zwischenfälle gut erreicht haben.

Ich danke Gott und den Organisatoren für die schöne Zeit mit Euch allen und hoffe auf ein baldiges Wiedersehen.

Gottfried Huth



2019 – NACHRICHTEN AUS DEN POSAUNENCHÖREN

> Blasen in Kutná Hora

In Kutná Hora blasen wir bereits seit drei Jahren. Wir sind zu dritt und manchmal spielt noch jemand anderes mit uns. Ab und zu begleiten wir den Gottesdienst. Mit einer Fanfara und verschiedenen Stücken eröffnen wir die Nacht der Kirchen. Die Leute aus der Gemeinde sagen uns, dass wir besser werden, aber dass wir immer noch sehr laut sind. Ich denke aber, dass das so sein sollte!

Ondřej Zikmund



> Palmensonntag mit Bläsermusik

Einmal im Jahr kommt zu uns nach Hranice eine Gruppe von Musikern von Gemeinde in Olomouc, um unsere Gottesdienste bunter zu machen. Im Jahr 2019 kam zum ersten Mal die Musikgruppe Consonare. Auf dieses Besuch haben wir uns alle sehr gefreut. In unserer Gemeinde wird nur zu Orgel gesungen und deshalb sind alle anderen Instrumente als Abwechslung gern willkommen. Ich als Orgelspielerin war neugierig, wie die Blechinstrumente mit meiner Orgel stimmen. Ich mag Blechinstrumente und meine Erwartungen waren mehr als erfüllt – nach ersten Tönen der Intrade wurde es mir klar, dass diese Gottesdienste wirklich feierlich ausklingen. Als dann die aus dem Gesangbuch bekannten Lieder gespielt worden sind, haben die Gottesdienstbesucher mit viel Lust und Freude mitgesungen. Im Kirchecafé wurden dann anschließend die Bläser viel gelobt.

Was soll ich noch dazu sagen? Wort und Musik gehören bei Gotteslob zusammen und die Gemeinde von Hranice freut sich auf das nächste musikalische Besuch!

Hana Geislerová (ČCE Hranice)



> Bläser von Nosislavi in 2019

Unser Posaunenchor von Nosislav in der Nähe von Brno bezeichnet sich selber als „Blaskapelle“. Diese traditionsreiche Bezeichnung ist dadurch bedingt, dass neben Blechbläser – ähnlich wie in Olomouc – auch Klarinetten mitspielen. Wir treffen uns jeden Freitag abend zum Proben in unserem Gemeindehaus – manchmal zu viert, manchmal zu sechs oder sogar zu acht. Im Laufe des Jahres üben wir für Gottesdienste und verschiedene Anlässe in unserer Stadt.

Das größte musikalische Erlebnis in 2019 war für uns Einüben vom Festprogramm zusammen mit Kantor Ladislav Moravetz im April (26.-28.4.2019). Es war ein Wochenende voll von Musik mit Höhepunkt in Gottesdienst am Sonntag. Wir haben ein Programm zusammen mit Sängern und Gesangchor eingeübt.

Auch unsere weitere Veranstaltungen dieses Jahres waren sehr gut vom Publikum besucht: Erntedank-Gottesdienst am 6. Oktober und Konzert zum Nationalfeiertag am 17. November, das von Herr Bürgermeister organisiert wurde. Da haben wir die Nationalhymne und weitere vier Stücke geblasen.

Die anstrengendste Veranstaltung ist für uns der Heiligabend. Da spielen wir von Haus zu Haus Weihnachtslieder – das ist eine langjährige Tradition bei uns in Nosislav. In 2009 haben wir auf sieben Beerdigungen gespielt. Sehr hilfreich waren für uns auch Treffen und Austausch mit andern Consonare-Bläsern – wie zum Beispiel das letzte Seminar in Brno im Herbst 2019. Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsame Veranstaltungen.

Vladimír Lukl

> 5 Jahre Consonare in Olomouc

Der Posaunenchor Consonare Olomouc hat im Oktober 2019 fünf Jahre seines Bestehens gefeiert. Damals hatten wir nach 10 Wochen nach Gründung den ersten Auftritt am Neujahr 2015. Dann folgten vier ereignisreiche Jahre in denen wir in unserer Gemeinde 22 Gottesdienste begleitet haben. In Nachbargemeinden und zu anderen Anlässen haben wir 18 Auftritte gehabt. Wir waren auf Halbmarathon, auf Weihnachtsmärkten oder in Seniorenheimen.

Das vergangene Jahr 2019 war für uns in mehreren Hinsichten anders als die vier vorherige. Die Zahl von Auftritten sank auf die Hälfte von unserem Durchschnitt – dieses Jahr haben wir anders als die vorherigen gelebt. Keiner von uns hat so viel Freizeit wie früher. Einer hat Gesundheitsbeschwerden, der andere Sorgen mit Schule oder mit Studium, wieder ein anderer würde lieber bei seiner Familie bleiben.

Der Höhepunkt von unserer Saison in 2019 sollte Anfang September Gottesdienst unter dem freien Himmel im Rosarium sein. Leider klappte es nicht – das Wetter hat nicht mitgespielt und wir mussten in die Kirche umziehen.

Im Jahr 2020 haben wir vor, dieses Gottesdienst wieder begleiten – aber diesmal mit allen tschechischen Bläsern. Wir hoffen, ihr kommt!

Standa Jilek

2020 – NACHRICHTEN AUS DEN POSAUNENCHÖREN > Schnelle Einsatz Gruppe Ústí nad Labem

Ankunft

Für Filip, Luise, Matěj und mich begann die Reise bereits am Abend des 21. Februars. Filip hatte nämlich noch einen Termin in Ústí. Wir fuhren von Varnsdorf über nach Ústí. Dort konnten wir uns gar nicht mehr groß umschaun, weil es bereits dunkel war. Ústí ist keine historische Stadt. Fast alles besteht aus modernem Beton. Ústí wurde, ähnlich wie Dresden, im Krieg fast komplett zerstört.

Das Gemeindehaus, in dem wir untergebracht waren, war ein sehr schönes, altes Haus. In den frisch renovierten Kellerräumen konnten wir proben.

Filip ging zu seinem Termin und ich probte mit Luise und Matěj. Für die beiden war es alles andere als einfach. Sie sind nämlich daran gewöhnt, nach den Zahlen zu spielen, die unter den

Noten stehen. Ihre Noten hatten wir aber nicht dabei, also mussten wir nach Noten spielen. Nach 1,5 Stunden gingen wir zum Abendessen ins Restaurant. Danach setzten wir uns zusammen, tranken Bier und unterhielten uns lange. Etwa um Mitternacht krochen wir in unsere Schlafsäcke und schliefen bis zum nächsten Morgen.



Samstag

Gegen 7 Uhr standen wir auf, ließen frische Luft herein, bereiteten das Frühstück vor und spielten ein paar Morgenlieder. Nach dem Frühstück kam Anna, eine junge Deutsche, die in Ústí wohnt. Sie spielt Trompete und möchte mit drei anderen Bläsern einen neuen Posaunenchor unter Consonare gründen. Filip ging einkaufen: alles, was man für Abendessen und Frühstück mit 20 Personen braucht. Wir vier beschäftigten uns solange mit den Chorälen, welche am Sonntag im Gottesdienst gespielt werden sollten.

Um 12 Uhr waren fast alle da und das offizielle Programm konnte mit einem Spaziergang zum Restaurant fürs Mittagessen beginnen. Auf dem Hinweg, beim Essen und auf dem Rückweg war Zeit zu erfahren, was es Neues gibt in den verschiedenen Posaunenchören in Tschechien.

Diesmal wurden zum Blasen die rustikalen Räumlichkeiten im Erdgeschoss verwendet, dort finden auch die Gottesdienste statt. Unser musikalischer Leiter ist Andreas Altmann aus Dresden und er probt mit uns alles, was wir für den Gottesdienst am Sonntag brauchen. Zwischendurch gibt es Kaffee und Kuchen im Raum nebenan, an einem alten Tisch, an den gut 20 Personen passen. Hier saßen wir auch beim Abendessen und beim Frühstück am Sonntag. Zur Freude aller Bläser gab es abends noch ein Wunschkonzert, das wiederum in den Kellerräumen stattfand, damit die Kinder des Pfarrers schlafen konnten. Meistens leitet uns dabei Tobias aus Radeburk und wir freuen uns darüber. Dann mussten wir schnell schlafen gehen, weil es schon Mitternacht war.

Sonntag

Am Sonntag standen wir gegen 7 Uhr auf, um alles vorzubereiten. Frühstück und Gottesdienst finden im selben Raum statt. Mit der Gestaltung des Gottesdienstes waren alle zufrieden. Die neuen Bläser hörten zu, bis auf Anna, die mit uns spielte. Einigen Gottesdienstbesuchern stellten wir noch die Instrumente vor.

Mit dem Aufräumen und Verabschieden endete unser Besuch im Gemeindehaus in Ústí. Wir gingen noch einmal zusammen zum Mittagessen ins Restaurant in der Stadt. Dort sehen wir bei Tageslicht die große Kirche mit dem viertschiefstem Turm der Erde.

Gottfried Huth



> Consonare in Nosislav (Sommer 2020)

In der Woche vom Montag, 30. 6. bis Montag, 6. 7. traf sich Consonare in Nosislav, wo wir eine ganze Woche verbrachten. Ich kam mit meinem Vater und meiner Schwester erst am Dienstag dazu und ein paar andere schlossen sich noch später an. Als wir am Dienstag nach einer fünfstündigen Fahrt endlich ankamen, mussten wir den Schlüssel im Schwimmbad in Židlochovice abholen. Dort erfrischten sich die anderen, weil es an dem Tag sehr heiß war. Als alle aus dem Schwimmbad zurückgekehrt waren, begann die Probe. Ich stellte fest, dass ich doch noch ein bisschen spielen kann, obwohl ich die letzten drei Monate kaum geblasen hatte.

Am nächsten Tag machten wir einen Ausflug auf einen Aussichtsturm. Aber es war schrecklich heiß und am Himmel keine einzige Wolke zu sehen, sodass wir uns unterwegs über jedes schattige Plätzchen freuten. Auf dem Aussichtsturm genossen wir den Ausblick und den Wind, der dort wehte. Anschließend gingen wir nach Židlochovice, um in einem Restaurant zu Mittag zu essen. Wir fanden ein Restaurant und ließen uns das leckere Mittagessen schmecken. Ich glaube, in dem Moment hat mir am allermeisten die gekühlte Kofola geschmeckt. Auf dem Rückweg gingen wir am Fluss entlang. Dabei überlegten sich ein paar von uns, wie man ein gemütliches Floß bauen und ein paar hier ungenannte Mitglieder dazu bringen könnte, das Floß zu ziehen. Aber weil wir fast den ganzen Rückweg im Schatten gingen, waren wir ziemlich zufrieden und so wurde dieser Plan nicht ausgeführt.

Zurück in Nosislav hielten wir in der Kneipe, um uns etwas zu erfrischen. Am Abend wurde wieder geblasen und diesmal klappte es bei mir schon etwas besser, als am Tag zuvor. Außerdem begrüßten wir Vojta, der aus Prag eingetroffen war.

Am Donnerstag war es wieder sehr heiß, aber abends sollte es regnen. Trotzdem entschieden wir uns, nach dem Mittagessen und einer kleinen Siesta für die Erwachsenen baden zu gehen. Schon auf dem Hinweg nach Židlochovice beobachteten wir die grauen Wolken, die aber bisher noch nicht weiter gefährlich aussahen. Wir bezahlten den – meiner Meinung nach – nicht ganz billigen Eintritt und kühlten uns im Wasser ab. Nach einer Weile fing es zu regnen an und wir retteten unsere Sachen, die wir schnell mit unters Dach nahmen. Tabea und ich passten auf alles auf, während die anderen Volleyball spielten. Dabei verrenkte sich Jirka den Rücken. Gleich nach Ende des Matches fuhren wir nach Hause. Abends ging es zur Weinverkostung in einen Weinkeller. Für die Kinder gab es zwar nur Most, aber das hielt mich nicht davon ab, Wein aus Vaters Glas zu probieren. An diesem Abend stießen noch Katharina, Jana und Honza zu uns.

Zusammen sangen wir ein paar Lieder und erst gegen halb eins morgens verließen die Letzten den Weinkeller.

Am Freitag mussten wir innen frühstücken, weil es regnete. Danach probten wir und übten für einen kleineren Auftritt, der an diesem Tag stattfinden sollte. Ursprünglich sollte dieser Auftritt auf dem Aussichtsturm stattfinden, den wir bereits besucht hatten. Aber es gab ein Fahrverbot dort, also mussten wir diesen Plan fallen lassen. Schließlich spielten wir vor der Schlossmauer in Židlochovice, was ebenfalls sehr schön war. Dort machten wir ein Gruppenfoto, bevor Vojta und Filip Katharina ins Wasser warfen. Anschließend machten wir einen Spaziergang durch den Schlosspark, wo wir Kaninchen und zwei Damhirsche beobachteten und fotografierten uns auf hölzernen Mufflons. Am Abend fand ein Fußballspiel statt, zwischen Consonare und der Nosislaver Elite. Wir endeten als Sieger mit dem ausgezeichneten Ergebnis 2:0. Ich habe es leider nicht gesehen, weil ich zuhause geblieben bin, aber anfeuern kann man schließlich auch aus der Ferne, also machte mir das nichts aus.



Am Samstag nutzten wir die Zeit für die letzten Vorbereitungen für den sonntäglichen Gottesdienst. Bevor wir aber die Instrumente in die Kirche brachten, um uns dort einzurichten, spielten wir noch im Seniorenheim hinter dem Gemeindehaus. Erst danach gingen wir zur Generalprobe in die Kirche. Ich habe mir danach noch mit Vojta die Glocke angeschaut. Wir nahmen einige Gesangbücher Sviták aus der Kirche mit ins Gemeindehaus. Abends wurde dann gemeinsam gesungen. Ich übte mich im Flötenspiel und Filip fing an, den Text zu manchen Liedern umzudichten, was es unmöglich machte, das Lied „Spí, vždyd' jenom spí“ („Schlaf, ach schlafe nur“) bis zum Schluss zu singen.

Am Sonntag mussten wir früher aufstehen als gewohnt, wegen des Gottesdienstes. In der Kirche waren wir etwa eine Stunde vor Beginn, um nochmal alle Lieder zu wiederholen. Jana leitete uns an und ich muss sagen, dass sie das wunderbar gemacht hat ;) Den Gottesdienst hielt Filip und auch, wenn ich zugeben muss, dass ich von der Predigt nichts mehr weiß, weiß ich doch, dass er Sandalen unter dem Talar trug, was ich sehr sympathisch finde. :)

Nach dem Gottesdienst gab es für alle eine Erfrischung: für die Erwachsenen Bier und für die Kinder Limonade. Ich saß mit den anderen Mädels bei der Kirche. Wir passten auf die Instrumente auf, damit sie nicht aus Versehen abhauen (man kann ja nie wissen!) und hörten das durchdringende Lachen der anderen, die ein paar Meter weiter in der Kneipe saßen. Dann war es an der Zeit, um zu packen. Wir fuhren nochmal zum Mittagessen nach Židlochovice, wo wir auch am Tag des Ausflugs waren und wo wir auch diesmal wieder unseren Lieblingskellner trafen. Zuzka kritisierte nochmal in unserer Chronik die Strohhalme und dann kam auch schon die Zeit des Abschieds. Die Rückfahrt lief ganz gut und zuhause erfuhr ich dann, dass die anderen fast bis 22 Uhr geprobt und bis Mitternacht Tischtennis gespielt haben.

Die Freizeit habe ich sehr genossen und ich freue mich schon auf die Radtour „CykloConsonare“, an der ich hoffentlich auch teilnehme. :)

Luise Šimonovská

> CykloConsonare

Unsere Reise begann am Montag 17.8. in Zábřeh na Moravě und sollte uns über Olomouc, Přerov, Uherské Hradiště und Hodonín bis nach Břeclav führen. Letztendlich aber endete sie schon einen Tag früher in Hodonín. Wir übernachteten in verschiedenen Gemeindehäusern und lernten viele neue Menschen kennen. Wir aßen in Restaurants. Der Weg war ausgezeichnet und auch das Wetter meinte es gut mit uns. Täglich fuhren wir ca. 50 km. Immer morgens vor der Abfahrt hatten wir eine Probe.

Matěj Vajda

Am Montag 17.8.2020 begann in Zábřeh CykloConsonare. Wir waren zu acht: ich, Luise, Tabea, Filip, Matěj, Vojta, Tobias und Katharina. Am nächsten Tag war Probe. Das war für mich spannend, weil ich zum ersten Mal im Leben eine Trompete in der Hand hielt. Außerdem dauerte die Probe ziemlich lange, weil es regnete und im Regen wollten wir uns nicht auf den Weg machen. Dafür war ich dankbar, denn vor der Fahrt nach Olomouc hatte ich etwas Angst. Schließlich konnten wir losfahren und alle schafften es bis nach Olomouc. Dort erwartete uns Himbeerlimonade.

Der Mittwoch begann ebenfalls mit einer Probe, die aber kürzer war als am Dienstag. Dann fuhren wir nach Přerov. Dort besichtigten wir den Marktplatz und gingen in die Kneipe, um Kofola zu trinken. Am nächsten Tag starteten wir nach der Probe nach Uherské Hradiště. Dort fand ein Konzert statt, nach dem wir in eine Kneipe gingen, um Vinea (*alkoholfreies Getränk aus Traubenmost*) zu trinken (oder wie die Erwachsenen Bier bzw. Wein).

Gegen halb eins in der Nacht fanden wir eine super Idee, eine Probe zu machen, also spielten wir eine Weile. Das war wunderbar. Am Freitag fuhren wir nach Hodonín, von wo aus wir nach Hause fuhren (unterwegs hielten wir nochmal in Zábřeh).

Die ganze Aktion war genial und gefiel mir sehr gut.

Katka Brzáková



> Herbstseminar in Olomouc

Das Herbstseminar Consonare fand dieses Jahr in Olomouc statt. Wie gewohnt waren wir im Gemeindehaus untergebracht. Ich war sehr zufrieden – die Einheimischen kümmerten sich rührend um uns, sie versorgten uns mit selbstgebackenen Kuchen, bereiteten auch sonst Essen und Trinken für uns vor, kurz gesagt – uns ging es wirklich gut. Auch das Programm war genau getaktet, alles war geplant und strukturiert. Darüber war ich froh, weil ich immer genau wusste, was mich erwartet. Nur, dass wir am Sonntag morgen sehr früh aufstehen mussten, das gefiel mir überhaupt nicht... Dieses Mal kamen auch mehr Leute, die ich noch nicht kannte, neue Anfänger, sowie weitere Bläser aus Deutschland. Auch diesmal schauten wir uns die Stadt an. Dabei hatten wir die einmalige Gelegenheit, auf den Turm der Kathedrale St. Wenzel zu steigen. Von dort war es möglich, Olomouc auch aus der Höhe zu bestaunen. Petr spielte sogar ein paar Stücke auf der Trompete vom Turm herunter. (Es war wirklich sehr hoch, ich selber habe mich nicht bis nach ganz oben getraut, aber auch so war es ein Erlebnis!) Am

Sonntag begleiteten wir den Gottesdienst, der ausnahmsweise nicht in der Kirche stattfand, sondern unter freiem Himmel im Rosengarten. Das war sehr schön. Ich denke, auch das Spielen ist uns ganz gut gelungen. Nach dem Gottesdienst blieben wir noch im Park und unterhielten uns beim Kirchenkaffee. Vor der Abfahrt servierte uns die Einheimischen noch ausgezeichnete Suppen.

Zuzka Burešová



> Bläser Consonare in Rumburk und Varnsdorf im Jahr 2020



Im Jahr 2020 fingen wir wieder an, uns regelmäßig zur Probe zu treffen. Die Probe findet jeden Freitag von 16:15 bis 18:00 Uhr im Rumburker Pfarrhaus statt. Unsere Leiterin ist Jana Šmidtová, die wir auch offiziell als Lektorin angestellt haben.

Vor allem haben wir neue Bläser – Anfänger: Matěj Vajda aus Kamenice – Sohn von Tomáš Vajda, unserem ehemaligen Hauptlektoren von Consonare; Zdeněk Zezula aus Rumburk und Luise Šimonovská, momentan aus Neusalza-Spremberg.

Zusammen mit mir, Evžen Šmid und Gottfried Huth sind wir zu sechst! Wenn auch noch Katharina Reusch dazukommt, sind wir sogar zu siebt!

Wir haben riesengroße Freude daran, drückt uns die Daumen!

Außerdem fahren wir auch zu den Proben nach Jonsdorf (Evžen, Jana, Gottfried) oder nach Neusalza-Spremberg.

Filip Šimonovský

> Consonare in Prag, Vinohrady

Die Gemeinde von Vinohrady stellt uns freundlicherweise schon mehrere Jahre ihre Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung, damit wir regelmäßig musizieren können. Außer, wenn jemand die Kirche reserviert, dann müssen wir Platz machen. Alle paar Monate spielen wir im Gottesdienst und die Freude der musikbegeisterten Gemeindeglieder können wir manchmal durch ein Extra-Nachspiel noch vergrößern. Dabei helfen uns auch die guten Beziehungen zu unserer Organistin, die sich immer Zeit für eine Generalprobe nimmt und gerne auch mal ein Stück spontan an der Orgel übernimmt, wenn es uns mal nicht ganz so gut gelingt.

Wir wurden auch schon für verschiedene öffentliche Aktionen der Gemeinde angefragt. Dazu spielen wir meistens vor dem Eingang, um durch unsere Musik weitere Besucher anzulocken und in die Kirche zu leiten (Nacht der Kirchen, Adventsmarkt, ...). Wir spielen uns durch die verschiedenen Hefte von Tutti bis Gloria. Gerne greifen wir auch auf jene Stücke zurück, die wir bei den Seminaren oder beim Zusammentreffen mit der „schnellen Einsatzgruppe“, die jeweils unter der Leitung Consonares stehen, üben. Gerade an diesen Aktionen nimmt der Großteil unserer Prager Gruppe sehr gerne und mit großem Engagement teil.

Im Laufe der Zeit sind insgesamt etwa elf Musikanten bei uns erschienen, die Hälfte davon spielt regelmäßig. Nur zwei unserer Bläser gehören zur örtlichen Gemeinde. Erwähnt werden sollte auch unsere internationale Zusammensetzung. Wir haben Vertreter der tschechischen, deutschen und ukrainischen Bläferschule. Dadurch entstehen des Öfteren auch mal kleinere oder größere Verständnisschwierigkeiten beim Proben, was aber (meistens) zur Erheiterung beiträgt. Vor einiger Zeit versuchten wir, einen Lektoren anzustellen, der unser Spiel weiter voranbringen könnte. Allerdings ist der Lohn für professionelle Musiker in Prag so hoch, dass es unsere finanziellen Mittel übersteigt.

Das gemeinsame Üben der Stücke für Blechblasinstrumente ist für uns eine Quelle großer Freude und eine gute Möglichkeit zur Erweiterung unseres musikalischen Könnens. Ein Großteil der Stücke, die wir spielen, gehört zur christlichen Musik und ich glaube, dass auch unsere nicht immer ganz perfekte Interpretation dazu beiträgt, uns und unserem Publikum einen Inhalt zu vermitteln, der sich einzig und allein durch Musik ausdrücken lässt.

Jan Mach



TSCHECHISCHE POSAUNENCHÖRE (MEHR ODER WENIGER GROSS UND BLASFÄHIG) GIBT ES DERZEIT IN / KONTAKTPERSONEN (NICHT ALLE SPRECHEN DEUTSCH):

Boskovice

Adresse und Proben: Hybešova 8
Kontaktperson: Jiří Bureš, jiri.bures@evangnet.cz

České Budějovice

Adresse: Tř. 28 října 28, České Budějovice
Proben: Di 17.00 Uhr
Kontaktperson: Josef Hejzlar, 775 914 044,
Josef.Hejzlar@seznam.cz

Chomutov

Pfarrhaus Chomutov, Adresse: ul. 28 října 1071/12
Proben: abends, nach Vereinbarung
Kontaktperson: Štěpán Bílek,
StepanBilek@seznam.cz

Jablonec nad Nisou / Liberec

Pfarrhaus Jablonec nad Nisou,
Adresse: Pod Baštou 10
Kontaktperson: Klára Pavlíková, 00420 777 315 719,
pavlikova.klara@gmail.com

Nosislav

Pfarrhaus Nosislav, Adresse: Masarykova 156
Proben: ungeraden Freitag 19 Uhr
Kontaktperson: Vladimír Lukl, 00420 721 866 861
vladimir.lukl@post.cz

Olomouc

Blahoslavova 1, 772 00 Olomouc
Proben: (Kleinen Saal) Kirche ČCE, 18.30 Uhr
Kontaktperson: Stanislav Jílek, 730 167 113

Prag – Vinohrady

Pfarrhaus Korunní 60, Prag 2
Proben: Dienstag 19 Uhr
Kontaktperson: Vojtěch Rozsívál, 608 873 420,
v.rozs@email.cz

Proseč u Skutče

Pfarrhaus Proseč 120, Proseč u Skutče
Kontaktperson: Jana Brahová, jana.brahova@seznam.cz

Rumburk / Varnsdorf

Pfarrhaus Rumburk, Adresse: Krásnolipská 540/22,
Proben: Rumburk: Fr 17.00 Uhr
Kontaktperson: Evžen Šmidr, 00420 720 618 205,
evzen.s@centrum.cz

Třebenice

Pfarrhaus Třebenice, Adresse: Tyršova 505,
Proben: So nach dem Gottesdienst
Kontaktperson: Jan Zalabák, 00420 603 196 154,
jan.zalabak@trebenice.cz

Vrchlabí

Pfarrhaus Vrchlabí, Adresse: Českých bratří 112
Proben: Di 17.00 Uhr
Kontaktperson: Jiří Weinfurter, 00420 736 629 455,
jiri.weinfurter@evangnet.cz

Ústí nad Labem

kontakt: Anna Zubíková
zubikovanna@gmail.com

DER CONSONARE-VORSTAND:

Filip Šimonovský, Vorsitzender, 777 088 472,
rumburk@evangnet.cz
Petra Burešová, Klára Pavlíková, Katharina Reusch,
Josef Hezlar, Vojtěch Rozsívál,
consonare@evangnet.cz

Die Sektion Finanzen

Schatzmeisterin: Klára Pavlíková, 00420 777 315 719,
pavlikova.klara@gmail.com

Kontoverbindung in Tschechien:

219 070 660 / 0300

Eurokonto des Vereins:

**Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien,
Kontonummer 31 00 00 02 92, BLZ 850 501 00**

Mittlerweile können auch Spenden an einen tschechischen Verein bei der Steuererklärung in Deutschland abgesetzt werden. Da jedoch auch die Sächsische Posaunenmission die Bläserarbeit in Tschechien unterstützt, sind auch Spenden mit dem Verwendungszweck „Bläserarbeit in Tschechien / Consonare“ bei der Sächsischen Posaunenmission e.V. möglich und willkommen. Bank für Kirche und Diakonie LKG Sachsen, Konto Nr. 1627710018, BLZ 35060190.

> Veranstaltungskalender 2021

Termin	Bezeichnung der Veranstaltung
23.–25. 4. 2021	Frühjahrsseminar mit Mitgliederversammlung – Kolín
Anfang Juli	Sommerrüstzeit
Mitte/Ende August	Fahrradtour
11.–12. 9. 2021	Schnelle Einsatzgruppe – Potštejn
22.–24. 10. 2021	Herbstseminar Proseč u Skutče

Näheres zu den Veranstaltungen findet ihr mit ausreichendem Vorlauf auf unseren Internetseiten oder ihr informiert euch unter consonare@evangnet.cz.